Aus der Chirurgischen Poliklinik und Privatklinik von Geheimrat Universitäts-Professor Dr. med. et phil. Ph. Bockenheimer

Ueber Verbrennungen und ihre Behandlung

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

Von

August Busse
aus Barsinghausen

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 22. November 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**

Referenten: Prof. Dr. **Bockenheimer**.
Prof. Dr. **Hildebrand**

Verfasser kommt nach allgemeinen Bemerkungen über „Verbrennungen“ auf die Pthologie bei ausgedehnten Brandwunden zu sprechen. Er führt die verschiedensten Theorien an, die man bis heute als die Ursache des Todes bei ausgedehnten Verbrennungen, auch I. oder II. Grades, ansehen will. Die Meinungen über die Ursache des Verbrennungstodes gehen weit auseinander, und Verfasser ist der Ansicht, daß der Tod, der unmittelbar nach der Verletzung auftritt, wohl durch Lähmung der Ganglien des Zentralnervensystem zu erklären ist, während beim Spättode die verschiedenartigsten Störungen wahrscheinlich zusammenwirken. Nach einem Ueberblick über die vielseitigen Behandlungsmethoden führt Verfasser am Schluß 4 vollkommen analoge Verbrennungen I. und II. Grades an, die Herrn Geheimrat, Prof. A. Bockenheimer im Kriegslazarett Caudry zur Beobachtung gekommen sind.

Therapie bei Fall I: offene Wundbehandlung;
Therapie bei Fall II: Borsalbe;
Therapie bei Fall III: feuchter Verband mit Borwasser;
Therapie bei Fall IV: Zinkpuder.

Der Vergleich ergibt, daß bei Verbrennungen I. und II. Grades die trockene Behandlung mit Zinkpuder sowohl bezüglich der schnellereny Heilung, wie auch des Wohlbefindens des Patienten vorzuziehen ist.